

*Oh Du
Fröhliche
oder schöne Grüße
vom
Weihnachtsmann*

Text: ANNETT GAIDA
Fotos: iSTOCK/ALEXANDRE17



D

ie Weihnachtszeit soll doch eigentlich besinnlich sein – so wird sie jedenfalls in vielen Weihnachtsliedern besungen!

Aber mittlerweile ist sie zum Konsumrausch mutiert. Das finde ich schade! Gerade in einer Großstadt wie Berlin ist es für mich immer wieder erstaunlich, wie viele Menschen durch die Stadt, die Kaufhäuser und Shoppingmalls hetzen – auf der Suche nach Geschenken. Manche Leute kaufen ihre Geschenke grundsätzlich erst am 24. Dezember. Das nenne ich souverän! Wahrscheinlich haben diese Menschen wirklich eine entspannte Vorweihnachtszeit, kommen dann aber völlig abgehetzt zum Weihnachtessen. Vielleicht aber auch nicht...

Bei der riesigen Auswahl an möglichen Geschenken, landen aber doch zu oft Küchengeräte, Parfums, Socken und Krawatten unterm Weihnachtsbaum! Bekommt Ihr auch immer wieder solche Geschenke? Und freut Ihr Euch wirklich darüber? Oder tauscht

Ihr diese dann doch wieder um? Der Handel ist ja mittlerweile auf die großen Umtauschaktionen gleich nach Weihnachten gut vorbereitet. Da kann man jetzt schon mal überlegen, was man eigentlich gern hätte. So wirds unterm Tannenbaum nicht langweilig! Ich finde ja, es sollte persönliche Geschenkeberater geben, die wirklich weiterhelfen. Das ist doch mal eine Marktlücke, oder?

Bis dahin können wir uns aber auch selbst weiterhelfen: Eine gute Idee ist es, das Jahr über immer wieder mal die Ohren zu spitzen, wenn die Liebsten erzählen, was ihnen besonders gut gefällt. So z.B. beim Schaufensterbummel oder am Sonntagnachmittag auf dem Sofa beim

Zeitung lesen oder Schmökern in Illustrierten. Dann könnt Ihr ab dem Spätherbst entspannt anfangen, die passenden Geschenke zu basteln oder zu besorgen.

Es gibt auch Menschen, die bereits im Frühjahr beginnen, Geschenke für Weihnachten zu kaufen. Ich persönlich finde das ja etwas früh, schon nach dem Osterhasen übergangslos an den Weihnachtsmann zu denken – bevor noch der Sommer frisch und sonnig Einzug gehalten hat. Aber das ist Geschmackssache. Allerdings kann man im Spätsommer auch schon die ersten Lebkuchen und Stollen kaufen, noch bevor ein Blatt vom Baum gefallen ist!



Foto: Sven Chr. Schramm

Annett Gaida
Single- & Beziehungscoach
meinebeziehung-berlin.de

Ob wir es wohl im nächsten Jahr schaffen, „NICHTS“ zu schenken und eine entspannte Vorweihnachtszeit mit einem besinnlichen Weihnachtsfest haben? Und eigentlich ist es ja auch immer ganz schön, mit einer „Kleinigkeit“ beschenkt zu werden. Ich bin gespannt...

Eure *Annett*

In meiner Familie haben wir beschlossen, dass wir uns NICHTS schenken. Ein schöner Vorsatz, der eine entspannte Vorweihnachtszeit vermuten lässt ... Sollte man denken! Aber weit gefehlt, weil niemand sich aus der Familie daran hält. Also nur eine „Kleinigkeit“. Aber auch die Kleinigkeiten

wollen gut überlegt sein, damit es nicht Parfum, Krawatten und Socken werden. Und wieder ist Kreativität und die Geschenkeliste gefragt.